

## II. Chiirepos.

## 4. Aus „Reineke Fuchs“. (1794.)

Von Johann Wolfgang von Goethe. Werke. Stuttgart und Tübingen, 1850.

Goethes Reineke Fuchs ist eine moderne Umgestaltung des 1498 erschienenen Niederländischen Gedichts Reineke vos, dieses die Uebersetzung einer Holländischen Bearbeitung des noch 250 Jahre älteren Blämischen Gedichts Reinaert von Willem de Matoc.

Wie Reineke abermals verklagt wurde und in große Bedrängniß kam.

- Und nun sah man den Hof gar herrlich bestellt und bereitet,  
Manche Ritter kamen dahin; den sämmtlichen Thieren  
Folgten unzählige Vögel, und alle zusammen verehrten  
Braun und Hsgrim hoch, die ihrer Leiden vergaßen.
- 5 Da ergögte sie festlich die beste Gesellschaft, die jemals  
Nur beisammen gewesen; Trompeten und Pauken erklangen,  
Und den Hoftanz führte man auf mit guten Manieren.  
Ueberflüssig war Alles bereitet, was Jeder begehrte.  
Boten auf Boten gingen ins Land und luden die Gäste;
- 10 Vögel und Thiere machten sich auf; sie kamen zu Paaren,  
Reiseten hin bei Tag und bei Nacht und eilten zu kommen.  
Aber Reineke Fuchs lag auf der Lauer zu Hause,  
Dachte nicht nach Hofe zu gehn, der verlogene Pilger;  
Wenig Dankes erwartet' er sich. Nach altem Gebrauche
- 15 Seine Tüde zu über gestiel am besten dem Schelme.  
Und man hörte bei Hofe die allerschönsten Gesänge;  
Speiß und Trank ward über und über den Gästen gereicht,  
Und man sah turniren und fechten. Es hatte sich Jeder  
Zu den Seinen gesellt; da ward getanz't und gesungen,
- 20 Und man hörte Pfeifen dazwischen und hörte Schalmeien.  
Freundlich schaute der König von seinem Saale hernieder;  
Ihm behagte das große Getümmel, er sah es mit Freuden.  
Und acht Tage waren vorbei — es hatte der König  
Sich zu Tafel gesetzt mit seinen ersten Baronen,
- 25 Neben der Königin saß er — und blutig kam das Kaninchen  
Vor den König getreten und sprach mit traurigem Sinne:  
„Herr, Herr König, und Alle zusammen! Erbarmet Euch meiner!  
Denn Ihr habt so argen Verrath und mörderische Thaten,  
Wie ich von Reinken diesmal erduldet, nur selten vernommen.
- 30 Gestern morgen fand ich ihn sitzen, es war um die sechste  
Stunde, da ging ich die Straße vor Malepartus vorüber,  
Und ich dachte den Weg in Frieden zu ziehen. Er hatte,  
Wie ein Pilger gekleidet, als läß er Morgengebete,  
Sich vor seine Pforte gesetzt. Da wollt ich behende
- 35 Meines Weges vorbei, zu Eurem Hofe zu kommen.  
Als er mich sah, erhob er sich gleich und trat mir entgegen,  
Und ich glaubt', er wollt mich grüßen; da faßt' er mich aber  
Mit den Pfoten gar mörderlich an, und zwischen den Ohren  
Führt' ich die Klauen und dachte wahrhaftig das Haupt zu verlieren.
- 40 Denn sie sind lang und scharf, er druckte mich nieder zur Erde.  
Glücklicherweise macht' ich mich los, und da ich so leicht bin,